

Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist erstmals nach fünf Anstiegen wieder leicht gesunken. Der weitere Geschäftsverlauf wird von den Unternehmen etwas weniger optimistisch als im Vormonat beurteilt. Die aktuelle Geschäftslage wird geringfügig weniger positiv eingeschätzt. Sie ist jedoch weiterhin überdurchschnittlich. Die deutsche Konjunktur nimmt noch nicht volle Fahrt auf.

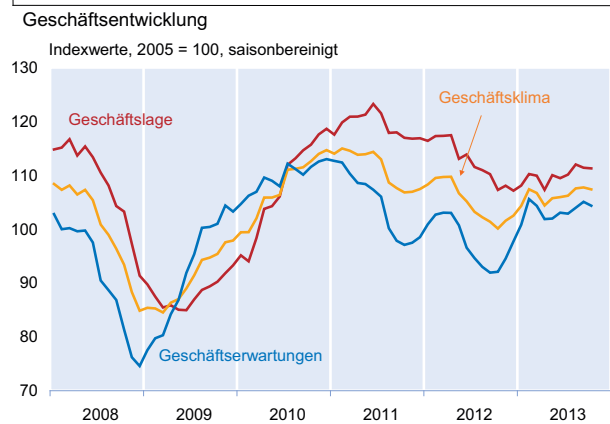
Das ifo Geschäftsklima ist in drei von vier Teilbereichen gesunken. Nur im Großhandel stieg der Index, dies ist vor allem auf eine deutlich verbesserte Geschäftslage zurückzuführen, während die Erwartungen etwas zurückgenommen worden sind. Im Bauhauptgewerbe, dem Verarbeitenden Gewerbe und dem Einzelhandel trübte sich das Geschäftsklima ein. Die Baufirmen sahen den weiteren Geschäftsverlauf zwar weniger skeptisch, die aktuelle Lage wurde aber nicht mehr ganz so gut beurteilt. Historisch betrachtet befindet sich der Bau jedoch weiterhin in einer sehr guten Situation. Nach fünf Anstiegen in Folge ist auch in der Industrie der Geschäftsklimaindex wieder gesunken. Während sich die Erwartungskomponente kaum veränderte, waren die Firmen etwas weniger zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Auch im Handel sanken beide Klimakomponenten. Hier verschlechterte sich vor allem der Ausblick auf den weiteren Geschäftsverlauf, die aktuelle Geschäftslage wurde weiterhin als gut bezeichnet.

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands, einschließlich des Dienstleistungssektors, ist im Oktober zwar erneut leicht gesunken, aber die Unternehmen wollen ihr Beschäftigungsniveau weiter anheben. Die Dynamik am Arbeitsmarkt bleibt weiterhin niedrig. Im Verarbeitenden Gewerbe setzte das Barometer seine Aufwärtsbewegung fort. Neben der Investitionsgüterindustrie wollen auch Firmen im Konsumgüterbereich etwas mehr Personal einstellen. Im Bauhauptgewerbe stieg der Index deutlich. Die Bauunternehmer wollen ihren Personalbestand ausbauen. Auch im Handel werden zusätzliche Mitarbeiter gesucht. Im Dienstleistungssektor gab das Beschäftigungsbarometer jedoch deutlich nach.

Der Geschäftsklimaindikator für das **Verarbeitende Gewerbe** ist gesunken. Die aktuelle Geschäftslage wird weniger positiv beurteilt. Die Geschäftserwartungen sind leicht zurückgegangen, die Industriefirmen blicken dennoch optimistisch auf den weiteren Geschäftsverlauf. Die Kapazitätsauslastung hat sich nicht geändert und liegt bei 83,2%. Somit entspricht sie dem langfristigen Durchschnitt. Die Exporterwartungen sind auf den höchsten Wert des Jahres

¹ Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

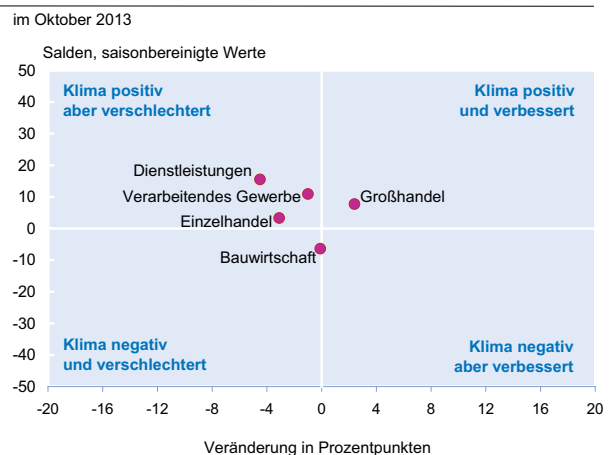
Abb. 1
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

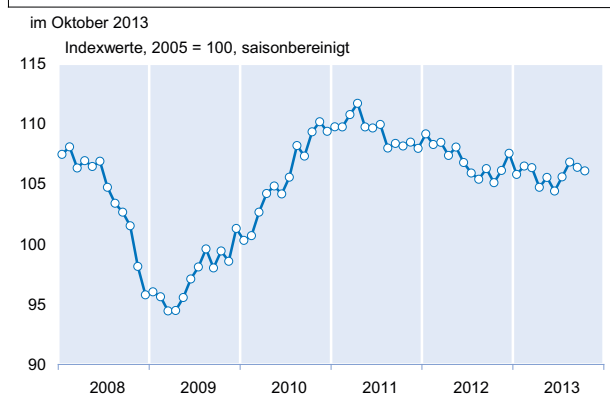
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 2
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 3
ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



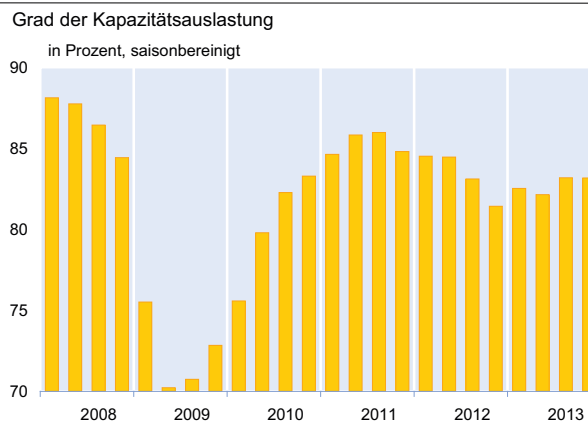
^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel, Dienstleistungssektor.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

gestiegen. Ein höherer Wert wurde zuletzt im Juni 2011 beobachtet. Auch die Produktion soll in Zukunft deutlich ausgeweitet werden. Die Export- und Produktionserwartungen steigen nahezu in allen Teilbereichen des Verarbeitenden Gewerbes. Der Lagerdruck bleibt in der Industrie weiterhin niedrig. Der Anteil der Firmen, die zusätzliches Personal einstellen wollen, nahm weiter zu. Eine Ursache für den Rückgang des Geschäftsklimas liegt im Ernährungsgewerbe. Der entsprechende Index für die Industrie ohne Ernährungsgewerbe stieg. Die Firmen waren deutlich weniger zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage, und auch der Ausblick wurde schlechter beurteilt. Die Kapazitätsauslastung fiel um mehr als 3 Prozentpunkte auf 74,9%. Die Produktions- und Exportpläne sind deutlich optimistischer. Nach fünf Anstiegen in Folge ist der Geschäftsklimaindex im Konsumgüterbereich zurückgegangen. Zwar erwarten die Firmen eine verbesserte Geschäftslage, mit der gegenwärtigen Situation sind sie aber weniger zufrieden als im Vormonat. Auch der Investitionsgüterbereich erlebte einen Dämpfer. Während sich die Urteile zur Geschäftslage kaum änderten, sanken die Einschätzungen zur weiteren Geschäftsentwicklung unter den langfristigen Durchschnitt. Ein merklicher Rückgang des Geschäftsklimas war im Fahrzeugbau zu beobachten. Die aktuelle Geschäftslage wird weiterhin mehrheitlich positiv beurteilt, jedoch nicht mehr so gut wie zuletzt. Die Erwartungskomponente drehte erstmals seit Mai 2013 wieder in den negativen Bereich. Die Lager werden weiterhin als zu niedrig angesehen. Die Pläne für den Export und die Produktion sind aber expansiv ausgerichtet. Im Sektor Metallherzeugung und -bearbeitung setzte sich der Anstieg des Geschäftsklimas weiter fort. Die aktuelle Geschäftslage wird immer noch als pessimistisch beurteilt, wenn auch weniger stark als zuletzt. Jedoch nahm der Optimismus bezüglich des weiteren Geschäftsverlaufs weiter zu. Die Firmen sehen Möglichkeiten, die Preise zu erhöhen.

Nach dem starken Anstieg im Vormonat ist der Geschäftsklimaindex im Einzelhandel gefallen. Die Einzelhändler beurteilen die aktuelle Geschäftslage minimal weniger positiv. Zudem blicken sie vermehrt skeptisch auf den weiteren Geschäftsverlauf. Nur noch wenige Einzelhändler wollen die Verkaufspreise anheben und die Mitarbeiterzahl vergrößern. Im Gebrauchsgüterbereich kühlte sich das Geschäftsklima wieder ab. Die befragten Firmen empfanden ihre momentane Situation ungünstiger als im September, und die negativen Einschätzungen der Geschäftsperspektiven haben geringfügig zugenommen. Vor dem Hintergrund gestiegener Lagerüberhänge wollten die Einzelhändler ihre Bestelltätigkeit stärker einschränken. Die Personalpläne beinhalteten nach wie vor Einschränkungen. Im Verbrauchsgüterbereich ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen und befindet sich damit zum ersten Mal seit März 2012 im positiven Bereich. Die Befragungsteilnehmer waren zufrieden mit der momentanen Geschäftssituation, blickten jedoch den kommenden Monaten mit leichter Skepsis entgegen. An-

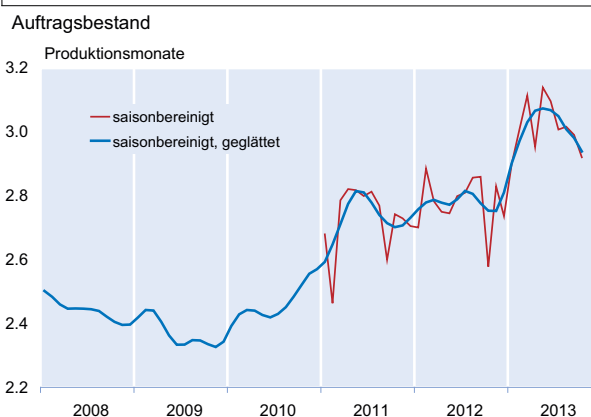
Abb. 4
Verarbeitendes Gewerbe^{a)}



a) Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 5
Bauhauptgewerbe



Quelle: ifo Konjunkturtest.

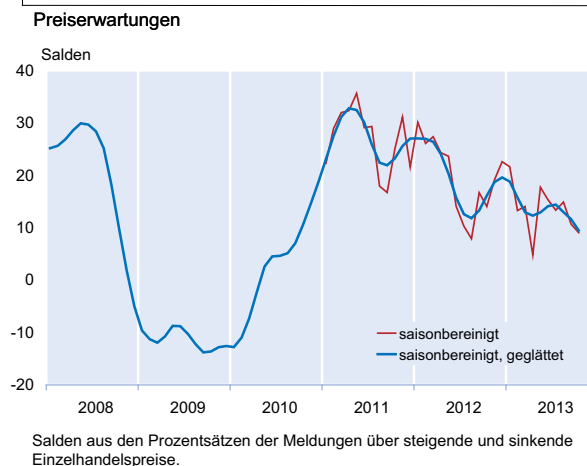
gesichts des etwas abnehmenden Lagerdrucks waren Einschränkungen in den Orderplänen seltener vorgesehen. Die Unternehmen wollten nur noch vereinzelt die Verkaufspreise anheben. Im Kfz-Einzelhandel ist der Geschäftsklimaindikator im Oktober gesunken. Die Unternehmen bewerteten ihre Geschäftslage ungünstiger als im Vormonat. Auch die skeptischen Meldungen zu den Geschäftserwartungen haben etwas zugenommen. Die Personalpläne waren weiterhin überwiegend auf Einschränkungen ausgerichtet. Im Neuwagengeschäft hat sich das Geschäftsklima erneut etwas aufgehellt. Der Verbesserung der Geschäftsaussichten stand aber eine geringfügig verschlechterte Geschäftssituation gegenüber. Die Gebrauchtwagenhändler beurteilten die momentane Geschäftslage als nicht mehr ganz so gut wie im Vormonat. Bei den Geschäftsperspektiven hat sich die vorherige Zuversicht in Skepsis gewandelt. Eine Verbesserung des Geschäftsklimas war im Bereich Kraftwagenteile und -zubehör zu verzeichnen. Ausschlaggebend

dafür waren die aufgehellten Geschäftsaussichten. Angesichts der schlechten Umsatzentwicklung waren die befragten Firmen jedoch sehr unzufrieden mit der aktuellen Lage. Die Orderbereitschaft ließ stark nach, und die Personalpläne deuten auf weitere Kürzungen hin.

Im **Großhandel** hat sich das Geschäftsklima wieder aufgeheitert. Während die Großhändler den Optimismus bezüglich der weiteren Geschäftsentwicklung etwas zurücknahmen, waren sie deutlich zufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Bei steigenden Umsätzen nahm der Lagerdruck wieder leicht ab. Die Verkaufspreise stiegen nicht mehr so oft wie im Vormonat, jedoch sind hier und da weiterhin Preisanhebungen geplant. Die Bestelltätigkeit soll wieder ausgebaut und vermehrt neues Personal eingestellt werden. Das Geschäftsklima im Konsumgütergroßhandel hat sich verbessert, da die Unternehmen wieder zufriedener mit ihrer Geschäftssituation waren. Der zukünftigen Entwicklung blickten sie unverändert mit leichter Zuversicht entgegen. Die Bestelltätigkeit soll wieder verstärkt ausgeweitet werden. Im Produktionsverbindungshandel führte die große Zufriedenheit mit der momentanen Lage zu einer Verbesserung des Geschäftsklimas. Die Geschäftserwartungen ließen weiterhin Zuversicht erkennen. Auch hier lockerten die Unternehmen die restriktive Orderpolitik und wollen neue Mitarbeiter einstellen. Im Nahrungs- und Genussmittelgroßhandel äußerten sich die Testteilnehmer angesichts einer verbesserten Nachfrage und gesunkener Lagerüberhänge wieder zufriedener zu ihrer aktuellen Situation. Darüber hinaus ist auch die Zuversicht bezüglich der zukünftigen Geschäftsentwicklung etwas gestiegen, und die Orderpläne wurden nach oben angepasst. Zahlreiche Unternehmen beabsichtigten, die Verkaufspreise anzuheben.

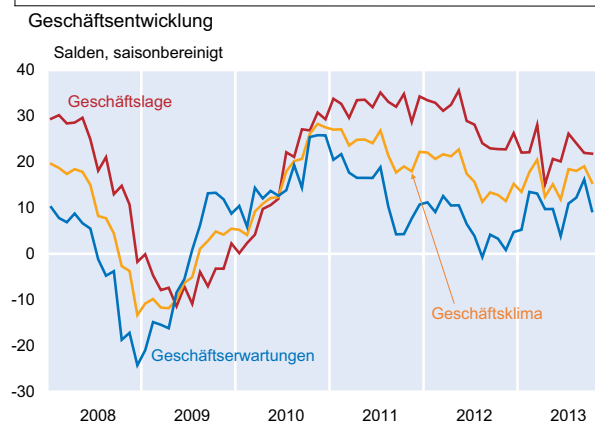
Im **Bauhauptgewerbe** hat der Geschäftsklimaindex leicht nachgegeben. Während die aktuelle Geschäftslage etwas ungünstiger eingeschätzt wurde, hellten sich die Erwartungen für den weiteren Geschäftsverlauf wieder auf. Die Auslastung des Maschinenparks sank nur minimal auf 73,7%, übertraf dabei aber den Vorjahreswert um 1,5 Prozentpunkte. Eine ähnliche Entwicklung konnte bei dem Auftragsbestand beobachtet werden. Im Oktober lag dieser im Durchschnitt bei 2,9 Monaten und damit 0,1 Monate unter dem Wert vom September. Im Vorjahresvergleich stieg der Wert jedoch um 0,3 Monate. Die Testteilnehmer rechnen jedoch mit einem leichten Rückgang der Bautätigkeit. Knapp ein Viertel der Befragungsteilnehmer berichtete über Behinderungen der Bautätigkeit. So klagten 11% der Baufirmen über Auftrags- und 9% über Arbeitskräftemangel. Die Beschäftigtenzahl soll weiter erhöht werden. Die Sonderfragen eruierten unter anderem den Überstundeneinsatz. Im September wurden in 70% der befragten Unternehmen Überstunden geleistet. Dies ist der höchste Wert seit der Einführung der Frage im Jahr 2004. Nahezu 6% der gesamten Arbeitszeit dieser Firmen wurde durch Mehrarbeit erbracht. Zudem gaben 13%

Abb. 6
Einzelhandel



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 7
Dienstleistungen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

der Umfrageteilnehmer an, dass ihr Unternehmen Bauvorhaben im Ausland durchführt bzw. daran beteiligt ist. Zumeist erfolgt dies über die deutsche Stammfirma oder über rechtlich selbständige Gesellschaften wie beispielsweise Tochtergesellschaften. Die Entwicklung in den beiden Hauptbaupartnern verlief unterschiedlich. Im Tiefbau stieg das Geschäftsklima aufgrund verbesserter Geschäftsaussichten leicht. Die aktuelle Geschäftslage wurde jedoch weniger positiv eingeschätzt. Im Hochbau hingegen wurden die laufenden Geschäfte etwas positiver eingeschätzt, während die kommenden etwas skeptischer eingeschätzt wurden. Das Geschäftsklima gab somit leicht nach. In beiden Sparten ist der Auftragsmangel der wichtigste Punkt bei den Bautätigkeitsbehinderungen. Jeweils 11% machten diesen Punkt geltend. Der Auftragsbestand in Monaten ist im Hochbau mit 3,0 etwas höher als im Tiefbau mit 2,8 Monaten, was jeweils einem Rückgang im Vergleich zum Vormonat entspricht. Die Entwicklung der Baukapazitätsauslastung ver-

lief unterschiedlich. Im Hochbau gab sie auf 74,7% leicht nach, während sie im Tiefbau minimal auf 72,2% anstieg.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** Deutschlands ist im Oktober gesunken. Verantwortlich dafür waren vor allem die merklich weniger optimistischen Erwartungen der Dienstleister. Die aktuelle Geschäftslage wurde hingegen nur minimal weniger positiv beurteilt als im Vormonat. Die Dienstleister rechneten für die nächste Zeit mit einer nicht mehr ganz so positiven Nachfrageentwicklung. Die Bereitschaft, zusätzliches Personal einzustellen, hat etwas abgenommen. Die Preise sollen etwas seltener angehoben werden. Im Personen- und Güterverkehr stieg jeweils der Geschäftsklimaindex. Während im Personenverkehr die aktuelle Geschäftslage deutlich weniger positiv eingeschätzt wurde und der Ausblick sich merklich aufhellte, stiegen beide Geschäftsklimakomponenten im Güterverkehrsbereich. Im Bereich Verkehrsdienstleistungen (einschließlich Logistik) hat die Zuversicht in Bezug auf die kommende Entwicklung nachgelassen. Die Urteile zur aktuellen Geschäftslage fielen dagegen merklich günstiger aus als zuletzt, deshalb stieg der Geschäftsklimaindikator. Die Reisebüros und Reiseveranstalter berichteten von einer deutlich verbesserten Geschäftslage, während der Ausblick etwas weniger optimistisch ausfiel. Insgesamt stieg jedoch der Geschäftsklimaindex. Die Architektur- und Ingenieurbüros zeigten sich trotz gestiegener Auftragsbestände weniger zufrieden mit ihren aktuellen Geschäften. Auch beim weiteren Ausblick nahm die Zuversicht ab. Deshalb soll die Aufstockung des Mitarbeiterstabs in den kommenden Monaten weniger intensiv fortgesetzt werden. Nach zuletzt hervorragenden Bewertungen der aktuellen Geschäftslage sank der Index für die Geschäftslage im Bereich der Rechts-/Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung. Die positiven Geschäftslageurteile sind jedoch weiterhin deutlich in der Mehrzahl. Für die kommenden Monate erwarten die Firmen eine anziehende Nachfrage und beabsichtigen, den Personalbestand weiter zu vergrößern. Die Betriebe des Gastgewerbes bewerteten ihre derzeitige wirtschaftliche Situation nach wie vor als gut. Die Zuversicht hinsichtlich der zukünftigen Geschäftsentwicklung hat allerdings merklich abgenommen. In der Werbebranche ist der Geschäftsklimaindikator auf den höchsten Stand seit fast zwei Jahren gestiegen. Sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch der zukünftige Ausblick wurden von den Dienstleistern besser beurteilt.